

Ihr Wort zählt! Folge 1

*Autosuggestionen für Kinder.
Suggestionen für Erwachsene.
Die Coué-Methode für
Säuglinge und Kleinkinder.*

TEXT & BILDER:

MARCEL HOFMANN, MADULEIN

- Jeder Säugling und jedes (Klein-) Kind ist mindestens doppelt so intelligent wie eine erwachsene Person.
- Jeder Säugling hat ein mindestens 10mal besseres Gedächtnis, sowohl bezüglich Aufnahme wie auch bezüglich Speicherung, insbesondere im Langzeitspeicher (= lebenslange Wirkung von Wahrnehmungen wie Erlebnissen und vor allem Worten von den nächsten Bezugspersonen wie zum Beispiel den Eltern.
- Was heisst das für uns Erwachsene?

DER HILFLOSE «DUMME» SÄUGLING?

Der Säugling ist doch eigentlich noch kein Mensch!? Der Säugling bewegt sich unkoordiniert. Er kann weder sprechen, noch denken (in unserem Sinn), er kann seinen Kopf nicht anheben, sich nicht kontrolliert bewegen, geschweige denn sich aufsetzen oder gehen. Der Säugling ist eigentlich ein «nutzloses» Wesen. Er ist wie das Kleinkind vollständig auf uns Erwachsene angewiesen, um zu überleben: Trinken, Essen, Kleidung, Dach über dem Kopf und sogar auf unsere emotionale, gefühlsmässige Zuwendung.

IM KRASSEN GEGENSATZ DAZU DIE SUPERINTELLIGENZ DES SÄUGLINGS

- Jeder Säugling ist uns in Bezug auf die Intelligenz – im unbewussten Bereich – haushoch überlegen.
- Sein Gehirn ist nach neuen Forschungsergebnissen in vielen Bereichen weit leistungsfähiger als das Gehirn Erwachsener: Es verfügt gegenüber Erwachsenen über mehr Hirnzellen (Neuronen) und vor allem verfügen die einzelnen Hirnzellen über viel mehr Verbindungsstellen zu anderen Hirnzellen – nicht verwunderlich, dass sein Kopf im Verhältnis zum übrigen Körper viel grösser ist als derjenige von Erwachsenen und das Volumen des Kopfes des Säuglings nimmt in den ersten Monaten weiter an Volumen zu.

Vom ersten Tag an, eigentlich schon während der Schwangerschaft, lernt der Säugling Tag und Nacht so intensiv, wie später nie mehr – obwohl wir

bis ans Lebensende lernen. Der Säugling ist eine für uns unvorstellbar leistungsfähige Lernmaschine.

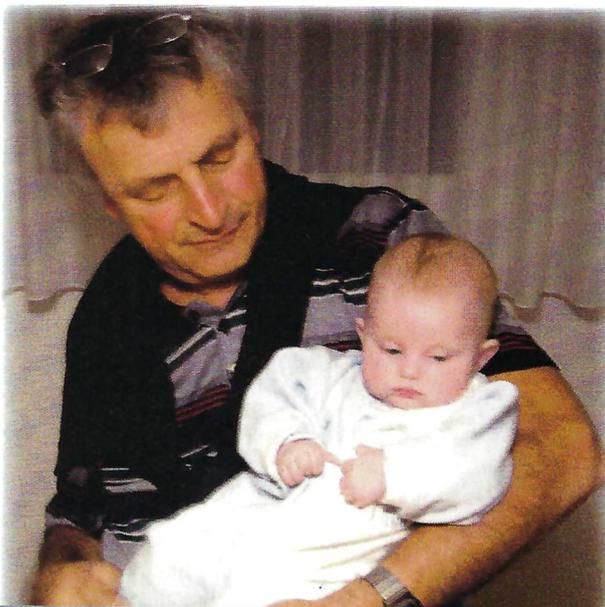
Er «saugt» alles wie ein riesiger trockener Schwamm auf, was er wahrnimmt (sieht, hört, spürt, riecht, schmeckt). Da er noch über keine Lebenserfahrung verfügt und ganz im Unbewussten lebt, gelangen diese Wahrnehmungen ungefiltert ins Gehirn und dort ins Langzeitgedächtnis. Wir wissen nicht, ob, wann und wie sich alle diese Umweltwahrnehmungen im Leben des kleinen Menschen auswirken werden. Gewiss ist, sie können sich auswirken und zwar auf vielen Ebenen.

WOZU WAR DIESE HOHE INTELLIGENZ DES SÄUGLINGS NOTWENDIG?

Seit ca. 40'000 Jahren gibt es den Jetztmensch. Wir haben die gleiche körperliche Grundstruktur, das gleiche Gehirn, die gleichen Grundfähigkeiten und Gefühle wie der Mensch vor 40'000 Jahren. Damals ging es für den Menschen täglich vorwiegend um

Überleben. Aus biologischer Sicht musste das Kind deshalb von Geburt weg möglichst rasch, gleichzeitig viel Unterschiedliches lernen, um so schnell wie möglich selbstständig leben zu können.

Innert ca. 2 Jahren lernt das kleine Kind, Sitzen, Stehen, Gehen, die Muttersprache(n), seine Hände für alles Mögliche zu gebrauchen usw.





Sein Gehirn wurde in den vorangegangenen Millionen Jahren immer leistungsfähiger und anpassungsfähiger, d.h. plastischer. Als Erwachsener spezialisiert(e) sich der Mensch auf das Leben in einer bestimmten Umgebung, in Gruppen bestimmter anderer Menschen. Das Gehirn spezialisierte sich auf bestimmte notwendige Fähigkeiten und seine Plastizität, das heisst seine hohe Flexibilität nimmt ab.

Der heutige (westliche) Mensch lebt ziemlich anders als seine Vorfahren. Da jedoch die Entwicklung/Anpassung von Menschen, Tieren und Pflanzen nur langsam, d.h. in Millionen von Jahren vor sich geht, leben wir mit Steinzeit-Grundeigenschaften in einer weitgehend anderen Welt. Selbstverständlich dient dem Menschen aber auch heute die hohe Intelligenz des Säuglings. Nutzen wir sie vermehrt durch bewussten fördernden Umgang mit ihm.

DAS GROSSE GEHIRN, GRUND FÜR DIE ZU FRÜHE GEBURT DES MENSCHEN?

Im Gegensatz zum Gehirn sind andere Körperteile bei der Geburt noch weniger weit entwickelt. Da das Gehirn und damit der Kopf in den ersten Lebensmonaten auch grössenmässig noch weiter wächst, muss der Mensch – wie einige Fachleute sich ausdrücken – als «Frühgeburt» auf die Welt kommen – später käme sein Kopf nicht mehr durch den durch das Becken begrenzten Geburtskanal. Das Becken des Menschen ist aus anderen lebenswichtigen Gründen nicht breiter.

Andere grosse Säugetiere stehen 15 Min. nach ihrer Geburt auf den Beinen. Nach einer Stunde gehen einige bereits hinter ihrer Mutter her.

NEBST DEM UMGANG MIT KLEINEN KINDERN WIRKEN SICH AUCH DIE ERBFAKTOREN AUS

Zu all der Komplexität der Entwicklung des noch kleinen Menschen, die sein Leben beeinflussen, kommt auch noch das weite Spektrum der Erbfaktoren (Gene, Hormone usw.), die ein Mensch von seinen Eltern erhält. Die gegenseitige Beeinflussung von Erbfaktoren und den vorgenannten Umwelteinflüssen sind noch längst nicht umfassend erforscht.

GANZ UNTERSCHIEDLICHE AUFGABEN DES GEHIRNS

- Das Gehirn nimmt alle Umweltimpulse auf und verarbeitet sie zu den von uns empfundenen Wahrnehmungen (wir sehen zum Beispiel nicht mit den Augen sondern «mit dem Gehirn»).
- Das Gehirn speichert alle Wahrnehmungen und Erfahrungen – auch solche, an die wir uns nie mehr bewusst erinnern werden. Alle Erlebnisse können unser Leben beeinflussen – ohne unser Wissen.
- In unserem Gehirn sitzt der wesentliche Teil unseres Unbewussten, das nach Ansicht namhafter Hirnforscher und Forscher anderer Gebiete weitestgehend unser Leben steuert (und nicht unser Denken > Bewusstsein). Zum Unbewussten zählt (der Name sagt alles), was uns nicht bewusst ist, wie die Quelle unserer

Träume, Ursprünge von Wissen, dessen Quellen wir nicht kennen, Gewohnheiten usw.

- Das Gehirn, das Unbewusste, steuert unser Bewusstsein, sendet uns alle Komponenten, die wir für unser Denken, Kreieren usw. benötigen.
- Das Gehirn entwickelt sich, erneuert und verändert unbewusst unseren Körper.

Das Gehirn, aus über 100 Milliarden Zellen (Neuronen) bestehend, ist nicht nur eines der lebensentscheidenden Körperorgane. Es benötigt auch über 30% des aufgenommenen Sauerstoffs, Blutes und der Nahrung! Interessant ist auch, dass das Gehirn (die Hirnzellen) die Hauptsteuerzentrale des Menschen mit den schmerzauslösenden Funktionen, selbst schmerzunempfindlich ist!

WAS LERNT DER SÄUGLING, DAS KIND?

Der Säugling, das Kind lernt, was es hört*, sieht, fühlt (selbst tut), riecht und schmeckt. Wenn es auf die Welt kommt, hat es nebst angeborenen instinktiven Fähigkeiten schon sehr viel Erfahrung im Hören im Mutterleib, während es sich zum Beispiel zuerst an das Tageslicht gewöhnen muss und seine Augen in den ersten Tagen sich noch nicht in allen Sehdistanzen scharf fokussieren können.

*Das Kleinkind lernt zum Beispiel alle Sprachen, die es regelmässig hört. Es ist deshalb unzweckmässig in einer Babysprache mit ihm zu sprechen.

Liebe Leserin, lieber Leser:
«Ihr Wort zählt!» Folge 2 – in der November-Ausgabe inspiration